

# Jahresbericht 2018



## Inhalt

Vorwort	3
Vorstand	4
Revisionsstelle	4
Delegationen in festen Gremien	5
Verbandssekretariat	5
CURAVIVA Schweiz und St.Gallen mit vereinten Kräften	6
CURAVIVA St.Gallen im Speziellen	8
Projektberichte	9
Zusammenarbeit mit senesuisse	10
Ombudsstelle Alter und Behinderung SG   AR   AI - OSAB	10
Fachvereinigung Altersarbeit St.Gallen - FASG	11
Zahlen, Fakten, Statistiken	12
Bildung	14
Finanzen	16
Ausblick auf Themen im Geschäftsjahr 2019	18

## Vorwort

Die Mühlen mahlen langsam. Wichtig ist aber, dass sie mahlen!  
Wir dürfen mit der Bearbeitung unserer Anliegen und Themen mit unserer Regierung und den Branchenpartnern und Partnerinnen sehr zufrieden sein. Die Zusammenarbeit mit offenen Büchern und der Dialog im Klartext haben sicher eine gute Basis dafür gegeben. Es ist aber nicht so, dass wir uns immer in Allem einig sind. Ein klares Ja oder auch ein Nein lassen beide Seiten strukturiert weiterarbeiten. Dies stellt auch eine Form von Effizienz, Qualitäts- und Kostenbewusstsein dar. Einige in diesem Bericht umschriebene Themen sind gute Beispiele dafür.

So schauen wir auf ein gutes Jahr zurück, in dem einige Hürden mehr oder weniger elegant genommen werden konnten und für die Branche solide Verhältnisse geschaffen wurden. Grund genug, dran zu bleiben und zusammen mit Ihnen an unserer Zukunft weiterzuarbeiten. Dazu hat bereits ein Workshop des Vorstandes im Dezember stattgefunden. Es resultierte daraus das Strategiepapier 2019 bis 2022, das diesem Jahresbericht beiliegt.

Im Namen des Vorstands und des Verbandssekretariats

herzlichen Dank!



Robert Etter, Präsident

## Vorstand



**Etter Robert** | Präsident  
Ressorts  
Finanzen-Verträge-Sekretariat  
Politik-Verwaltung-Entwicklung



**Hardmeier Sonja** | Vizepräsidentin  
Ressort  
Finanzen - Verträge - Sekretariat



**Egger Paul Urs** | Mitglied  
Ressort  
Projekte



**Thoma Daniel** | Mitglied  
Ressort  
Politik-Verwaltung-Entwicklung



**Naef Yvonne** | Mitglied  
Ressort  
Bildung



**Gantenbein Gerda** | Mitglied  
Ressort  
Politik- Verwaltung-Entwicklung



**Alpiger René** | Mitglied  
Ressort  
Bildung

## Revisionsstelle



**Ryser Kurt**  
Revisor



**Déverin Laurent**  
Revisor



**Giger Jürg**  
Ersatzrevisor

## Delegationen in festen Gremien

Fachkommission für Altersfragen Departement des Innern Kanton St.Gallen - DI

**Etter Robert** | Mitglied

**Thoma Daniel** | Mitglied

---

Fachvereinigung Altersarbeit St.Gallen - FASG

**Etter Robert** | Mitglied

**Thoma Daniel** | Mitglied

---

Fachkommission Ausbildung CURAVIVA St.Gallen

**Naef Yvonne** | Leitung

---

Berufs- und Weiterbildungszentrum BZGS St.Gallen

**Naef Yvonne** | Mitglied Fachkommission FaGe

**Rütsche-Stadler Judith** | Mitglied Berufsfachschulkommission

---

OdA Gesundheit und Soziales St.Gallen

**Alpiger René** | Mitglied Vorstand OdA GS

---

Ombudsstelle Alter und Behinderung Kanton St.Gallen - OSAB

**Marti Kurt** | Mitglied Vorstand OSAB

---

CURAVIVA Schweiz Bildungskommission

**Naef Yvonne** | Mitglied

---

CURAVIVA Schweiz Fachkonferenz Alter

**Etter Robert** | Delegierter

**Gantenbein Gerda** | Delegierte

---

CURAVIVA Schweiz

**Etter Robert** | Mitglied Exekutivkomitee

---

CURAVIVA Schweiz Delegiertenversammlung

**Alpiger René** | Delegierter

**Christen Markus** | Delegierter

**Hardmeier Sonja** | Delegierte

---

CURAVIVA Schweiz Diverses

**Egger Paul Urs** | Mitglied Steuergruppe eHealth

**Gantenbein Gerda** | Mitglied Steuergruppe eHealth

---

senesuisse

**Alpiger René** | Kantonalvertreter

---

## Verbandssekretariat

CURAVIVA St.Gallen

Rorschacherstrasse 92 | 9000 St.Gallen

Tel. 071 243 80 50

Mail [info@curaviva-sg.ch](mailto:info@curaviva-sg.ch)

Web [www.curaviva-sg.ch](http://www.curaviva-sg.ch)

**Kuratli Brigitta**

Sekretariat



## CURAVIVA Schweiz und St.Gallen mit vereinten Kräften

### Strategie CURAVIVA Schweiz – neue Regie und Vorgehensweisen

Neue Besen kehren besser oder zumindest anders. Der Vorstand von CURAVIVA Schweiz ist in neuer Aufstellung verschiedene Themen aktiv angegangen. So zielt die Vorwärtsstrategie des Fachbereichs Menschen im Alter darauf ab, bis 2020 das unübersehbare Kompetenzzentrum für Institutionen und ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Schweiz zu sein.

Als Präsident von CURAVIVA St.Gallen verrete ich CURAVIVA Ost (Vereinigung der Verbände SH, TG, GR, GL, FL, AR/AI, SG) im Exekutivkomitee von CURAVIVA Schweiz in Bern. CURAVIVA Ost unterstützt im Grossen und Ganzen eine Bündelung der Kräfte in einem mit starken Spezialisten ausgerüsteten Zentralverband. Dies macht in der heutigen politischen Umgebung und bei zunehmendem Spezialistentum sicher Sinn. Es bringt nebst operativen und finanziellen Vorteilen auch einen stärkeren einheitlichen Auftritt im Bundeshaus.

So engagieren wir uns in Ergänzung zu den lokalen kantonalen Geschäften vorzugsweise in gesamtschweizerischen Projekten und Lösungsfindungen für unsere Branche wie z B das Wohn- und Pflegemodell WOPM 2030. Für einzelne Projekte suchen und entsenden wir jeweils Freiwillige aus Vorstand, Kommissionen und Mitgliederheimen und stellen so die Mitsprache der Basis auch auf der übergeordneten Ebene sicher.

### Kooperation und Zusammenarbeit mit nationalen Fachorganisationen

Mit der Konkretisierung der engeren Kooperation mit den wichtigsten nationalen Fachorganisationen, den Sprachregionen und den internen Fach- und Geschäftsbereichen hat man sicher bereits jetzt ein strategisches Ziel erreicht. So liess zum Beispiel die MiGeL Thematik, die hinkende Pflegefinanzierung, die Lösungssuche für Verträge über die Kantonsgrenzen hinaus Spitex, CURAVIVA, senesuisse, Pro Senectute und weitere Fachorganisationen mit aktiven Arbeitssitzungen näher zusammenrücken. Auch mit der Gesundheitsdirektorenkonferenz aller Kantone (GDK) hat sich der Kontakt intensiviert.

### Fachliche Interessen der Mitgliederinstitutionen des Fachbereichs Menschen im Alter

Bereits vor der Auswertung der Mitgliederzufriedenheitsumfrage 2018 wurden die fachlichen Interessen der Mitgliederinstitutionen jeweils aufgenommen und bearbeitet. Nebst vielen Angeboten zu Einzelthemen kam ein Gesamtkatalog von Leistungsangeboten für die Kantonalverbände in Arbeit. Er ist im Internet und Extranet aufgeschaltet. Diese Arbeit wird 2019 komplettiert.

### Wohn- und Pflegemodell (WOPM) 2030

Eine Aufstellung von Best Practice-Beispielen zur interprofessionellen Zusammenarbeit und Durchführung eines konkreten Pilotprojektes des WOPM ist erfolgt. Das Modell «Gesundheitszentrum mit Businessplan» ist auf der Website [curativa.ch/wopm](http://curativa.ch/wopm) aufgeschaltet. Das Zusammenspiel mit den anderen Akteuren in unserer Branche wird 2019 auch mit der Realisation eines weiteren Teilprojektes „WOPM Architektur 2030“ ergänzt.

### Informationsplattform für Bewohnende und Angehörige

Nicht nur Heimbetreibende, sondern auch Bewohnende und Angehörige wurden und werden ab diesem Jahr mit dem Ausbau und der Aktualisierung der Informationsplattform zu den Angeboten der Institutionen aktiv betreut.

Informationen zu Heimeintritt und Aufenthalt gingen auf der [Website online](#).

### Plattform Palliative Care des Bundes

Aus dem Projekt „gutes Sterben im Heim“ entstand die Palliative Care Box, die definitiv im März 2019 abgeschlossen und aufgeschaltet wurde.

### Demenzbox

Das Thema Demenz ist auch in der breiten Öffentlichkeit angekommen. Entsprechend rege wird in Fachkreisen die Begleitung von Menschen mit einer Demenzerkrankung erörtert. Damit die Fachpersonen inmitten der vielen Publikationen den Überblick über die verschiedenen thematischen Ansätze und Konzepte behalten, gibt es seit bald einem Jahr die [online-Demenzbox](#).

## Revision und Einführung der «Kostenrechnung und Anlagebuchhaltung»

Während die Kostenrechnung erledigt werden konnte, laufen die Revisionsarbeiten zur Anlagebuchhaltung noch. Im Herbst 2018 wurden die geplanten Änderungen für das Handbuch Anlagebuchhaltung für Alters- und Pflegeheime in die Vernehmlassung geschickt. Anhand der Rückmeldungen werden nun einzelne Teile des neuen Handbuchs nochmals überarbeitet. Zudem ist eine Excel-Version zur Umsetzung des Handbuchs in Arbeit.

Die Umsetzung ist auf das Geschäftsjahr 2020 geplant, die Veröffentlichung bis Mitte 2019. Die erstmalige Auswertung der Daten erfolgt per Ende 2020. Die versetzte Einführung zur neuen Kostenrechnung soll die Belastung für die Umstellungen in den Institutionen reduzieren. Den Institutionen steht es frei, die Neuerungen bereits 2019 einzuführen.

## KVG - Krankenkassenbeiträge Pflege

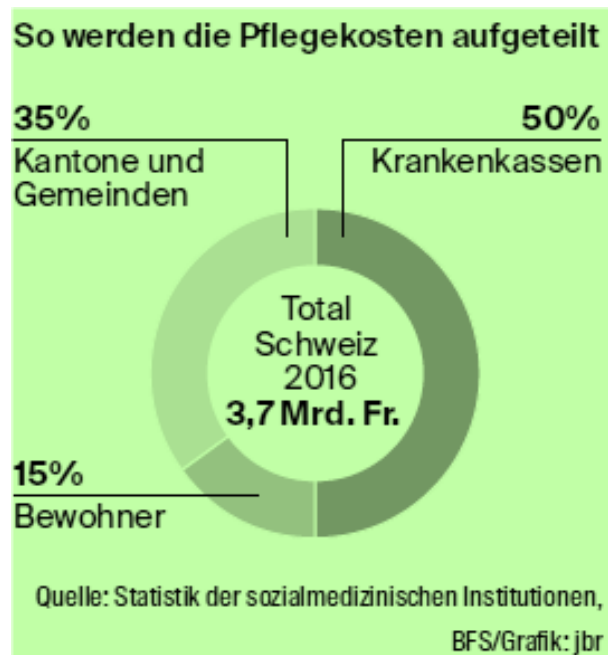
Eine detaillierte Aussage ist sehr anspruchsvoll, da zurzeit einige Geschäfte dazu auf Bundesebene hängig sind. Die Gemeinden im Kanton St.Gallen rechnen für das Jahr 2019 mit 10 bis 15 Prozent Mehrkosten in der Restfinanzierung der Pflegekosten in Heimen. Diese resultieren aus den angepassten Rahmenbedingungen sowie der Kostenträgerverschiebung bei den Pflegematerialien von den Krankenkassen zu den Gemeinden.

Der Bund plant per Mitte 2019 die Beiträge der Krankenkassen an die Pflege in den Heimen um 6.7 Prozent zu erhöhen (KLV Anpassung). Dies würde die Gemeindehaushalte wiederum entlasten. Eine Veränderung der Krankenkassenbeiträge an die Pflegekosten ist mit der Inkraftsetzung der KLV-Änderung auf den 1. Juli 2019 geplant. Ob aber eine unterjährige Änderung umgesetzt wird, ist noch nicht entschieden.

Ausserdem hat das Bundesverwaltungsgericht im Fall der MiGeL nicht explizit festgestellt, ob die Berechnung der OKP-Beiträge an die stationäre Pflege gemäss Art. 7a der Krankenpflege Leistungsverordnung (KLV) korrekt erfolgt ist. Die Konferenz der schweizerischen Gesundheitsdirektorinnen und -Direktoren (GDK) hat diesbezüglich entsprechende Massnahmen zur Klärung eingeleitet. Ein Einbezug von MiGeL würde noch eine weitere Erhöhung der Krankenkassen an die Pflege in Aussicht stellen.

## Medizinische Qualitätsindikatoren 2019

Die Definitionen konkreter Begleitmassnahmen zur fachlichen Unterstützung bei der Umsetzung der medizinischen Qualitätsindikatoren sind mit Impulstagen im Juni und September bekannt gemacht worden. Ausserdem ist zum Themendossier "Medizinische Qualitätsindikatoren" auf der Webseite von CURAVIVA Schweiz immer wieder mit Faktenblättern und an der GV informiert worden. Allerdings kämpfen wir mit dem BAG noch um Finanzierungsdetails und rund zwölf praktische Fragen. Eine Klärung ist erst 2019 in einer weiteren Sitzung mit dem BAG zu erwarten.



## CURAVIVA St.Gallen im Speziellen

### Fachkommission für Altersfragen Kanton St.Gallen (FaKo)

Die FaKo tagte dieses Jahr in neuer Aufstellung zweimal. Frau Manser übernahm als neue Amtsleiterin des Amtes für Soziales die Führung der Kommission. Daniel Thoma löste Markus Brändle als Vertreter von CURAVIVA ab und neu stiessen auch Vertreter des Seniorenrates zu diesem Gremium dazu. Einige der Themen werden in diesem Jahresbericht an anderer Stelle behandelt.

Vor allem die Ausbildungsverpflichtung hat grossen Anklang gefunden, weil die FaKo eine gewisse Verpflichtung zur Versorgungssicherheit wahrnimmt. Das Amt für Soziales (AfSo) hat in Aussicht gestellt, die qualitativen Mindestanforderungen entsprechend neu zu formulieren. Auch die politischen Vertreter, insbesondere der VSGP, haben eine positive Haltung zu diesem Vorgehen gezeigt.

### Austausch der Verbände mit der Kantonsregierung

Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Gut. Um auch die Sichtweise der Personalverbände im persönlichen Gespräch erfahren zu können und den Dialog zu pflegen, treffen sich die Regierungsrätin des Gesundheitsdepartementes (GD) und der Regierungsrat des Departementes des Innern (DI) ein bis zweimal jährlich mit den Leitungen des Amtes für Soziales, der Spitex, des SBK, des VPOD und CURAVIVA zum Austausch. Der persönliche Kontakt ist sehr wertvoll, gibt er doch die Möglichkeit, Dinge an Ort und Stelle ins rechte Licht zu rücken und Anliegen mit Kommentaren entgegen nehmen zu können.

### II. Nachtrag Verordnung über die Pflegefinanzierung ab 1.1.2018 - Pflegematerialien

Gemäss Bundesverwaltungsgerichtsurteil vom November 2017 sind die Kosten für Mittel und Gegenstände (MiGeL) Bestandteil der Pflegekosten und werden nicht mehr von den Krankenversicherern finanziert. Die von der Regierung kurzerhand bewilligte pragmatische Übernahme der MiGeL-Pauschalen hat sich im Vergleich zu anderen Kantonen als eine sehr gute Lösung erwiesen. Die dadurch geänderten Ansätze stellen einen transparenten Ausgangspunkt für die Erhöhung der Höchstansätze ab 1. Januar 2019 dar.

### Rückabwicklung MiGeL 2015 bis 2017

Aus haftungsrechtlicher Sicht kann der Kantonalverband nicht als Beklagtenpartei auftreten, da die Gelder in einem Vertragsverhältnis zwischen Heimbewohnenden, Heimen und Versicherungen geflossen sind. Das Verwaltungsgericht St.Gallen hat denn auch die Klage der Versicherer und das Verfahren direkt sistiert. Damit konnte es für den Moment die Arbeit umgehen, eine koordinierte Stellungnahme der Betriebe einzuholen. Dank der bereits im Vorwort erwähnten guten Zusammenarbeit mit unseren Partnern ziehen nun mit äusserst wenigen Ausnahmen sowohl die Restfinanzierer, die Trägerschaften und CURAVIVA an einem Strick. Solidarität und Koordination in solchen Situationen ist äusserst wichtig, stärkt die Position unserer Branche auch wenn nicht immer absolute Garantien winken. Mit der Anwaltskanzlei Kellerhals und Carrard, Basel und Prof. Dr. Pascal Grolimund konnten wir eine sehr erfahrene juristische Vertretung gewinnen.

### III. Nachtrag Verordnung über die Pflegefinanzierung ab 1.1.2019 - Höchstansätze der Pflegekosten

Als weiteren Höhepunkt des Jahres gilt der Regierungsratsbeschluss, die Höchstansätze aufgrund der ausgewiesenen Kostenentwicklung in den St.Galler Betagten- und Pflegeheimen für die Jahre 2011 bis 2016 anzuheben. Der Prozess vom Antrag 2017 bis zur Umsetzung am 1. Januar 2019 war für politische Verhältnisse von erfreulich kurzer Dauer.



## Projektberichte

### ICT-Strategie

Die technischen Möglichkeiten halten in zunehmendem Umfang Einzug in den Alltag der Institutionen. Damit dies auch qualitativ gut gewährleistet werden kann, ist es wichtig, die Thematik ICT ganzheitlich und strategisch anzugehen und rechtzeitig die notwendigen Überlegungen zu den möglichen zukünftigen Anforderungen zu machen. Eine ICT-Strategie wurde erstellt und soll gemäss der Unternehmensberatungsgruppe Gartner-Group ein Teil der Unternehmensstrategie sein, der genau erklärt, was die Institution durch ICT «gewinnt». So kann eine funktionierende ICT-Strategie nicht ohne existierende Unternehmensstrategie und Betriebskonzept entwickelt werden. Es muss klar sein, wo die Institution in fünf bis sieben Jahren stehen soll, sonst fehlt für die ICT-Strategie eine wichtige Grundlage.

Daher empfehlen wir, dass die Heime mit den Trägern zusammen den Leitfaden von CURAVIVA Schweiz in einer Strategietagung aktiv bearbeiten. Der Leitfaden kann auf [curaviva-sg.ch](http://curaviva-sg.ch) heruntergeladen werden.

### eHealth

Der Verband und das Amt für Soziales haben die Heime sowie die Gemeinde- und Stadtpräsidenten und -präsidentinnen über das weitere Vorgehen informiert. Zu den Vorbereitungsaufgaben 2019/2020 gehören:

- elektronische Pflegedokumentation einführen
- mit den Softwarelieferanten gesetzlich geregelte EPD Schnittstelle planen
- Budget erstellen

Eine Liste der verwendeten elektronischen Pflegedokumentationen in den Heimen ist auf der Webseite von CURAVIVA St.Gallen abrufbar.

Als Stammgemeinschaft steht die Axana zur Diskussion.

### Erfahrungsaustausch (ERFA) Gruppen Förderung

Im Anschluss an die Analyse zur Existenz und Tätigkeiten von ERFA Gruppen in den Regionen wurde ein Leitfaden für das Erstellen einer ERFA Gruppe zusammengestellt und im Extranet aufgeschaltet. Ein Register und Monitoring mit Namen und Adressen wurde auf Grund vieler Mutationen und einer Vielfalt lose organisierter Gruppen aufgegeben.

Dennoch sind wir überzeugt, dass ein aktiver Erfahrungsaustausch zwischen den Heimen äusserst wertvoll ist.



## Zusammenarbeit mit senesuisse

Der Verband senesuisse vertritt die Interessen und Anliegen der wirtschaftlich unabhängigen Alters- und Pflegeheime der Schweiz mit Geschäftsstelle in Bern. [www.senesuisse.ch](http://www.senesuisse.ch)

In enger Zusammenarbeit mit senesuisse wurde zur Nachwuchsförderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege an einer Ausbildungsverpflichtung für den Kanton St.Gallen gearbeitet. In Workshops mit Vertretern des Amtes für Soziales Kanton St.Gallen, senesuisse und dem Vorstand von CURAVIVA St.Gallen wurde das Grundlagenpapier erarbeitet. Die drei Parteien vertreten gemeinsam die Haltung, dass die Verpflichtung in erster Linie auf Verbandsebene umgesetzt werden soll.

In der Thematik der Rückforderung von MiGeL durch die Krankenkasse werden die Empfehlungen von CURAVIVA St.Gallen jeweils vorab mit Christian Streit, Geschäftsführer und Jurist von senesuisse, abgesprochen. CURAVIVA profitiert dadurch von der vorhandenen juristischen Kompetenz von Herrn Streit und des Centre Patronal in Bern.

## Ombudsstelle Alter und Behinderung SG | AR | AI - OSAB

Das Jahr 2018 stand im Zeichen von Veränderungen. An der Mitgliederversammlung vom 2. Juli 2018 wurde Herr Urs Widmer, Herisau, Präsident des Verbandes für Seniorenfragen St.Gallen / Appenzell, zum Präsidenten der OSAB gewählt. Somit verbleibt das Präsidium weiterhin ausserhalb der Institutionen. Per 1. Januar 2018 zählte die Ombudsstelle Alter und Behinderung auch die Betriebe beider Appenzell (AI und AR) zu ihren Mitgliedern. Die Vergrösserung des Tätigkeitsgebietes macht Sinn. Etliche Trägerorganisationen (Procap, Insieme, INSOS, etc.) sind auch ausserhalb des Kantons St.Gallen tätig. Sowohl mit Appenzell Innerrhoden als auch mit Ausserrhoden konnten Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Die Ombudsfrau, lic. iur. Susanne Vincenz-Stauffacher konnte mit Unterstützung der Stellvertreterin, lic. iur. Denise Dornier-Zingg, alle Anfragen bewältigen.

Vermehrt nutzten auch Heimleitungen und Träger-schaften die Dienstleistungen der Ombudsstelle. Über 50 Prozent der St. Galler Alters- und Pflegeheime sind Mitglied der OSAB. Weitere Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Kurt Marti, Delegierter CURAVIVA St.Gallen  
[www.osab.ch](http://www.osab.ch)

## Fachvereinigung Altersarbeit St.Gallen - FASG

### Positionspapier «Grundversorgung im Bereich der Hilfe, Betreuung und Pflege»

Die Sicherstellung einer tragfähigen Grundversorgung ist eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte.

Im Positionspapier nennt die FASG vier Elemente als unverzichtbar für die Sicherung einer möglichst hohen Lebensqualität im Alter:

- Erhalten, Stärken und Fördern der sozialen Teilhabe
- Zugang zu Informationen und Ressourcen ermöglichen
- Sicherstellen der medizinischen und pflegerischen Versorgung
- Hilfe bei der Alltagsbewältigung gewährleisten

Zudem ist die optimale Zusammenarbeit unter den Organisationen eine wichtige Voraussetzung für eine tragfähige Grundversorgung. Die wichtigsten Leistungserbringer sind Spitex-Vereine, Pro Senectute, Hausärzte, Anbieter von stationären und teilstationären Diensten wie Alters- und Pflegeheime, Spitäler, Therapien, Hospiz-Einrichtungen sowie Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und die Sozialversicherungsanstalt.

### Zusammenarbeit Spitex und CURAVIVA

In den kommenden Jahren wird in der Schweiz und somit auch im Kanton St.Gallen die Zahl der unterstützungs- und pflegebedürftigen Personen stark zunehmen. Damit wächst die Nachfrage für Pflege- und Betreuungsleistungen entsprechend, vor allem im ambulanten und im intermediären Sektor.

Ambulant **mit** stationär wird demzufolge noch aktueller und wichtiger denn je. Der pflegebedürftige Mensch und seine Bedürfnisse müssen bei der Weiterentwicklung der Grund- beziehungsweise Pflegeversorgung und der Betreuung im Zentrum stehen. Aus diesen Gründen wollen sich CURAVIVA und Spitex in Zukunft gemeinsam einsetzen für:

- integrierte Versorgungsmodelle / Verbundlösungen in der Übergangsphase ambulant / stationär
- übergreifende Verbandsarbeit
- eine effiziente, kundenorientierte Versorgung, die finanziell abgesichert ist
- attraktive und sichere Arbeitsplätze und Karrierechancen
- attraktive Aus- und Weiterbildungen, insbesondere im Bereich der Interprofessionalität

## Zahlen, Fakten, Statistiken

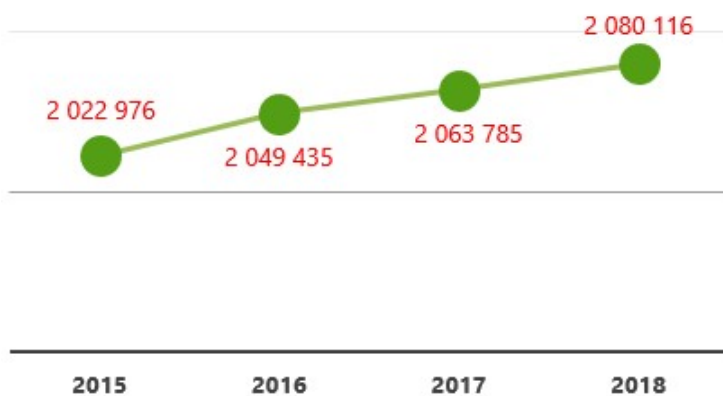
### Mitglieder / Heime / Pflegebedarfsermittlungsinstrumente (PBI)

	31.12.2017	31.12.2018
Einzelmitglieder	98	96
Kollektivmitglieder	3	3
Anzahl Heime als Kollektivmitglieder	15	18
<b>Anzahl Heime gesamt</b>	<b>113</b>	<b>114</b>
davon Heime mit PBI RAI-NH	53	57
davon Heime mit PBI BESA	60	57

### Plätze / Pflege- und Pensionstage

	2017	2018 <sup>1</sup>
<b>Anzahl Plätze Langzeit</b>	<b>6'190</b>	<b>6'360</b>
<b>davon Plätze stationäre Hospize</b>	-	<b>12</b>
Total Pflagetage stationär	2'063'785	2'080'116
Total Pensionstage stationär	2'117'921	2'156'975
<b>Anzahl Heime mit Tages- und Nachtstrukturen (TuNS)</b>	<b>15</b>	<b>15</b>
<b>Anzahl Plätze TuNS</b>	<b>92</b>	<b>92</b>
Total Pflagetage TuNS	4'259	3'912
<b>Anzahl Heime mit Akut- und Übergangspflege (AÜP)</b>	<b>14</b>	<b>14</b>
Total Fälle AÜP	3	7
Total Pflagetage AÜP	42	98
<b>Total Pensionstage Langzeit inkl. stat. Hospize/TuNS/AÜP</b>	<b>2'122'222</b>	<b>2'160'985</b>

### Pflagetage im Vierjahresvergleich



<sup>1</sup> Die Zahlen 2018 sind bei Drucklegung noch nicht bereinigt

## Höchstansätze Pflegekosten inklusive MiGeL ab 1.1.2019

Gesamte Pflegekosten		Krankenkasse	Bewohnende	Restfinanzierer
Höchstansätze pro Pflegestufe inklusive MiGeL Beitrag neu ab 01.01.2019		Beitrag an Pflegekosten nach KVG <sup>1)</sup> Unverändert	Selbstbehalt Pflegekosten max. CHF 21,60 neu ab 01.01.2019	Anteil Pflegekosten Restfinanzierer neu ab 01.01.2019
Stufe 1	14.00	9.00	5.00	0.00
Stufe 2	39.00	18.00	21.00	0.00
Stufe 3	64.00	27.00	21.60	15.40
Stufe 4	89.50	36.00	21.60	31.90
Stufe 5	114.50	45.00	21.60	47.90
Stufe 6	139.50	54.00	21.60	63.90
Stufe 7	165.50	63.00	21.60	80.90
Stufe 8	190.50	72.00	21.60	96.90
Stufe 9	215.50	81.00	21.60	112.90
Stufe 10	240.50	90.00	21.60	128.90
Stufe 11	265.50	99.00	21.60	144.90
Stufe 12	290.50	108.00	21.60	160.90

1) KVG: Krankenversicherungsgesetz

## Mitgliederbeiträge 2019

Die Mitgliederbeiträge von CURAVIVA St.Gallen bleiben 2019 unverändert:

Sockelbeitrag Einzelmitglied	CHF	200,00
Sockelbeitrag Kollektivmitglied	CHF	400,00
Mitgliederbeitrag pro Platz	CHF	25,00

Die Mitgliederbeiträge von CURAVIVA Schweiz bleiben gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung vom 19. Juni 2018 ebenfalls unverändert:

Grundbeitrag pro Platz stationär	CHF	9,00
Fachspezifischer Beitrag pro Platz stationär	CHF	5,40
<b>Total CURAVIVA Schweiz</b>	<b>CHF</b>	<b>14,40</b>

Grundbeitrag pro Platz teilstationär	CHF	6,00
Fachspezifischer Beitrag pro Platz teilstationär	CHF	4,40
<b>Total CURAVIVA Schweiz</b>	<b>CHF</b>	<b>10,40</b>

## Bildung

### Fachkommission Ausbildung CURAVIVA St.Gallen

2018 haben wiederum drei Treffen der Fachkommission stattgefunden. Nebst dem Sammeln von wichtigen Informationen aus den Fachkommissionen äusserten sich die Leitenden der regionalen Erfa-Gruppen stets positiv zum aktiven Austausch untereinander.

Sie nutzten die Zeit der Sitzungen für angeregte Diskussionen zu aktuellen Themen. Fragen konnten geklärt, Tipps untereinander abgegeben werden. Dies ergibt sowohl Sinn und Nutzen für die von ihnen geleiteten Treffen als auch Gewinn für ihre Arbeit im eigenen Betrieb.

Das Anliegen, die Regelung von Wochenendeinsätzen der Lernenden und Praktikantinnen im Pflege- und Betreuungsbereich dem Bereich Gastronomie analog anzugleichen, wurde im Frühling von CURAVIVA Schweiz wegen der bevorstehenden Abstimmung der Pflegeinitiative im Herbst 2019 vorläufig zurückgestellt.

Nach der Abstimmung wird CURAVIVA St.Gallen das Thema wieder aufgreifen.

### Angebot LTT OdA Gesundheit und Soziales St.Gallen SG/AR/AI/FL

Nachdem das Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter in St.Gallen die Lern-Transfer-Tage (LTT) für Externe nicht mehr anbot, stellten die Verbände CURAVIVA St.Gallen und Spitex SG|AR|AI im Juli 2017 einen Antrag zur Entwicklung eines Angebotes für LTT im Rahmen der Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau/Dipl. Pflegefachmann mit Höherer Fachausbildung (HF).

Mit diesem Angebot sollen die Ausbildungsbemühungen im Bereich der Langzeitpflege und Spitex aktiv unterstützt und gefördert werden. Bereits im Herbst 2018 startete der erste LTT-Kurs mit 13 Studierenden. Die Programmleitung bei der OdA GS für den Bereich LTT HF hat Frau Sunita Pribil übernommen.

## Konzept Ausbildungsverpflichtung

Das Konzept Ausbildungsverpflichtung für Pflege und Betreuung in Betrieben mit Plätzen auf der Pflegeheimliste des Kantons St.Gallen wurde zuhanden der Generalversammlung im Mai 2019 ausgearbeitet. Die Vorgehensweise für diese Ausbildungsverpflichtung auf Verbandsebene wurde breit abgestützt. So wird das Vorhaben vom VSGP (Verband St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten), dem AfSo (Amt für Soziales, Departement des Innern, Kanton St.Gallen), vom Spitex Verband und von Pro Senectute sowie senesuisse grundsätzlich begrüsst und mitgetragen.

Sollte die Ausbildungsverpflichtung an der Generalversammlung wider Erwarten eine Ablehnung erfahren, müssten umgehend Alternativmassnahmen zum Thema gesucht werden.

## Ziele Ausbildungsverpflichtung

- **Alle Bereiche (Spitäler, Heime und Spitex) bilden für sich genügend Pflegefachpersonal (PFP) aus**  
*Ist 2018:* etwa 7'700 Pflegefachpersonen (PFP)  
*Ziel 2030:* 14'000 PFP im Kanton St.Gallen
- **Anreize schaffen**  
Pflegeheime sollen Anreize erhalten, künftig mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen (insbesondere im Tertiärbereich).
- **Jedes Betagten- und Pflegeheim leistet einen Beitrag**  
Die Leistungszahlen zur betrieblichen Ausbildung der Betagten- und Pflegeheime zeigen ein sehr unterschiedliches Bild. Nur wenn alle künftig einen Beitrag leisten, werden in Zukunft genügend Pflegefachkräfte auf dem Markt sein.
- **Einfaches Modell**  
Für den Kanton St.Gallen soll ein möglichst einfach umzusetzendes und verständliches Modell zur Anwendung kommen. Auch sollen die Kosten der Administration möglichst tief gehalten werden.

## Statistik<sup>2</sup> Ausbildungen AGS / FaGe / FaBe

	Anzahl 2017	Anzahl 2018
AGS 1. Jahr	28	34
AGS 2. Jahr	29	33
FaGe 1. Jahr	140	152
FaGe 2. Jahr	122	133
FaGe 3. Jahr	118	115
FaGe verkürzt 1. Jahr	39	48
FaGe verkürzt 2. Jahr	45	37
FaBe 1. Jahr	1	-
FaBe 2. Jahr	2	-
FaBe 3. Jahr	6	2
FaBe verkürzt 1. Jahr	-	-
FaBe verkürzt 2. Jahr	1	-
<b>Total</b>	<b>531</b>	<b>554</b>
Soll <sup>3</sup>	619	635
<b>Differenz +/-</b>	<b>-88</b>	<b>-81</b>

<sup>2</sup> In der Statistik erfasst sind ausschliesslich die Lernenden in den überbetrieblichen Kursen (ÜK) bei der OdA GS SG

<sup>3</sup> Gemäss Richtlinien zu den Qualitätsanforderungen an Pflege und Betreuung in stationären Einrichtungen für Betagte

## Finanzen

Bilanz per 31.12.2018

Kto.	Konto-Bezeichnung	31.12.2018
<b>Aktiven</b>		CHF
1010	Post Kontokorrent 46-132216-1	180'558.28
1700	Aktive Rechnungsabgrenzung	994.00
<i>Reinverlust</i>		<i>17'459.00</i>
<b>Total Aktiven</b>		<b>199'011.28</b>
<b>Passiven</b>		
2000	Kreditoren	5'590.25
2800	Vereinskapital	193'421.03
<b>Total Passiven</b>		<b>199'011.28</b>

Erfolgsrechnung 2018 / Budget 2019

Kto.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz 2018	Budget 2019
<b>Ertrag</b>					
3000	Mitgliederbeiträge	272'586.00	265'700.00	6'886.00	272'500.00
3200	Zinsertrag	-	-	-	-
3400	Erträge Impulstage	1'250.00	2'500.00	-1'250.00	-
<b>Total Ertrag</b>		<b>273'836.00</b>	<b>268'200.00</b>	<b>5'636.00</b>	<b>272'500.00</b>
<b>Dienstleistungsaufwand</b>					
4000	Sekretariat, ausgelagert	62'357.70	61'000.00	1'357.70	71'000.00
4020	Generalversammlung	2'732.00	6'000.00	-3'268.00	3'000.00
4400	Beiträge an CURAVIVA CH	91'936.00	90'000.00	1'936.00	92'000.00
4420	Beiträge an Dritte OdA GS	75'203.00	77'000.00	-1'797.00	76'000.00
4440	Beiträge an Dritte Diverse	4'250.00	4'250.00	-	4'300.00
4500	Beratungsmandate	-	1'000.00	-1'000.00	1'000.00
4600	Aufwand Impulstage	3'363.70	2'500.00	863.70	3'500.00
<b>Total Dienstleistungsaufwand</b>		<b>239'842.40</b>	<b>241'750.00</b>	<b>-1'907.60</b>	<b>250'800.00</b>
<b>Betriebsaufwand</b>					
6000	Miete Verbandssekretariat	6'000.00	6'000.00	-	6'000.00
6300	Haftpflichtversicherung	262.50	270.00	-7.50	300.00
6500	Büromaterial/Drucksachen	1'206.40	3'000.00	-1'793.60	2'000.00
6510	Porti/Telefon	1'507.60	1'400.00	107.60	1'500.00
6520	Informatikaufwand	1'135.15	2'000.00	-864.85	1'200.00
6550	Entschädigung Vorstand, Revisoren, Fachkommissionen, EK Bern	29'054.00	31'300.00	-2'246.00	35'000.00
6560	Spesen Vorstand, Revisoren, Komm.	5'711.20	5'500.00	211.20	6'000.00
6580	Projekte, Workshops, Verhandlungen	5'357.15	4'400.00	957.15	10'000.00
6600	PR	-	-	-	-
6900	Sonstiger Aufwand	1'218.60	2'580.00	-1'361.40	1'200.00
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>		<b>51'452.60</b>	<b>56'450.00</b>	<b>-4'997.40</b>	<b>63'200.00</b>
<b>Total Aufwand</b>		<b>291'295.00</b>	<b>298'200.00</b>	<b>-6'905.00</b>	<b>314'000.00</b>
<b>Gewinn (+) / Verlust (-)</b>		<b>-17'459.00</b>	<b>-30'000.00</b>	<b>12'541.00</b>	<b>-41'500.00</b>



## Jahresrechnung 2018

Das Jahr 2018 schloss mit einem Minus von CHF 17'459.00 ab, was deutlich unter dem budgetierten Verlust von CHF 30'000.00 liegt. Der Unterschied entstand vor allem aus einer günstigeren Generalversammlung und weniger Vorstandsausgaben. Ausserdem wurde wirtschaftlich gearbeitet und der Mehraufwand für die Verhandlungs- und Projektzeiten, wie z.B. MiGeL-Lösung, Bonus-Malus-Projekt, eHealth und anderen, in vertretbarem Rahmen gehalten. Bei der Beratung konnten wir von der engen Zusammenarbeit mit senesuisse und deren Jurist zum Nulltarif profitieren. Sehr erfreulich waren auch die höher ausgefallenen Mitgliederbeiträge.

## Bilanz

Die Aktiven bestehen lediglich aus den beiden Konten Debitoren und Post Kontokorrent. Mobilien, Apparate und Räumlichkeiten sind gemietet. Der Verband erfreut sich mit CHF 175'962.03 disponiblen Mitteln nach wie vor einer komfortablen Finanzlage.

## Bericht der Revisionsstelle

In der Funktion als Revisionsstelle von CURAVIVA St.Gallen, Verband Betagten- und Pflegeheime, haben wir die auf den 31. Dezember 2018 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Die Rechnung wurde aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Das Eigenkapital beträgt am 31. Dezember 2018 CHF 193'421.03, die Mehrausgaben in der Betriebsrechnung betragen CHF 17'459.00.

Der Verlust wird dem Vereinskaptal belastet.

Der Vorstand hat sich mit den Geschäften gewissenhaft auseinandergesetzt. Die Rechnungsrevisoren wurden mit den Protokollen über die Arbeit und die Geschäfte im Vorstand umfassend informiert.

Wir empfehlen der Versammlung:

1. Die vorliegende Rechnung von CURAVIVA, Verband Betagten- und Pflegeheime St.Gallen zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.
2. Dem Präsidenten, den Vorstands- und Kommissionsmitgliedern sowie allen engagierten Personen, die sich für unseren Verband einsetzen, für ihre wertvolle Arbeit zu danken.

Ein herzlicher Dank an Frau Brigitta Kuratli für die umsichtige Führung des Sekretariats sowie der Ortsbürgergemeinde St.Gallen für die unentgeltliche Buchführung.

St.Gallen, 27. Februar 2019

Die Revisoren:

  
Laurent Déverin

  
Kurt Ryser

## Ausblick auf Themen im Geschäftsjahr 2019

### Direktzahlung der Pflegerestfinanzierungsanteile von der SVA an die Heime

- Abklärung und Erarbeiten von Massnahmen mit der SVA, den politischen Partnern und dem Gesetzgeber bezüglich Subjekt- oder Objektfinanzierung bei den Pflegebeiträgen

### KORE - Kostenrechnung

- Revisionsarbeiten zur Anlagebuchhaltung abschliessen

### Ausbildungsverpflichtung

- Vorausgesetzt der Zustimmung der Generalversammlung im Mai 2019 diverse Vorbereitungsarbeiten zur Projektumsetzung im Jahr 2020, Beobachtung der Auswirkungen (Veränderungen) in der Ausbildungstätigkeit der Institutionen

### Medizinische Qualitätsindikatoren

- Laufende Information über die Entwicklung und praktische Umsetzung mit den Erfassungssystemen RAI und BESA und der noch nicht vollständig geklärten Detailfragen seitens des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)

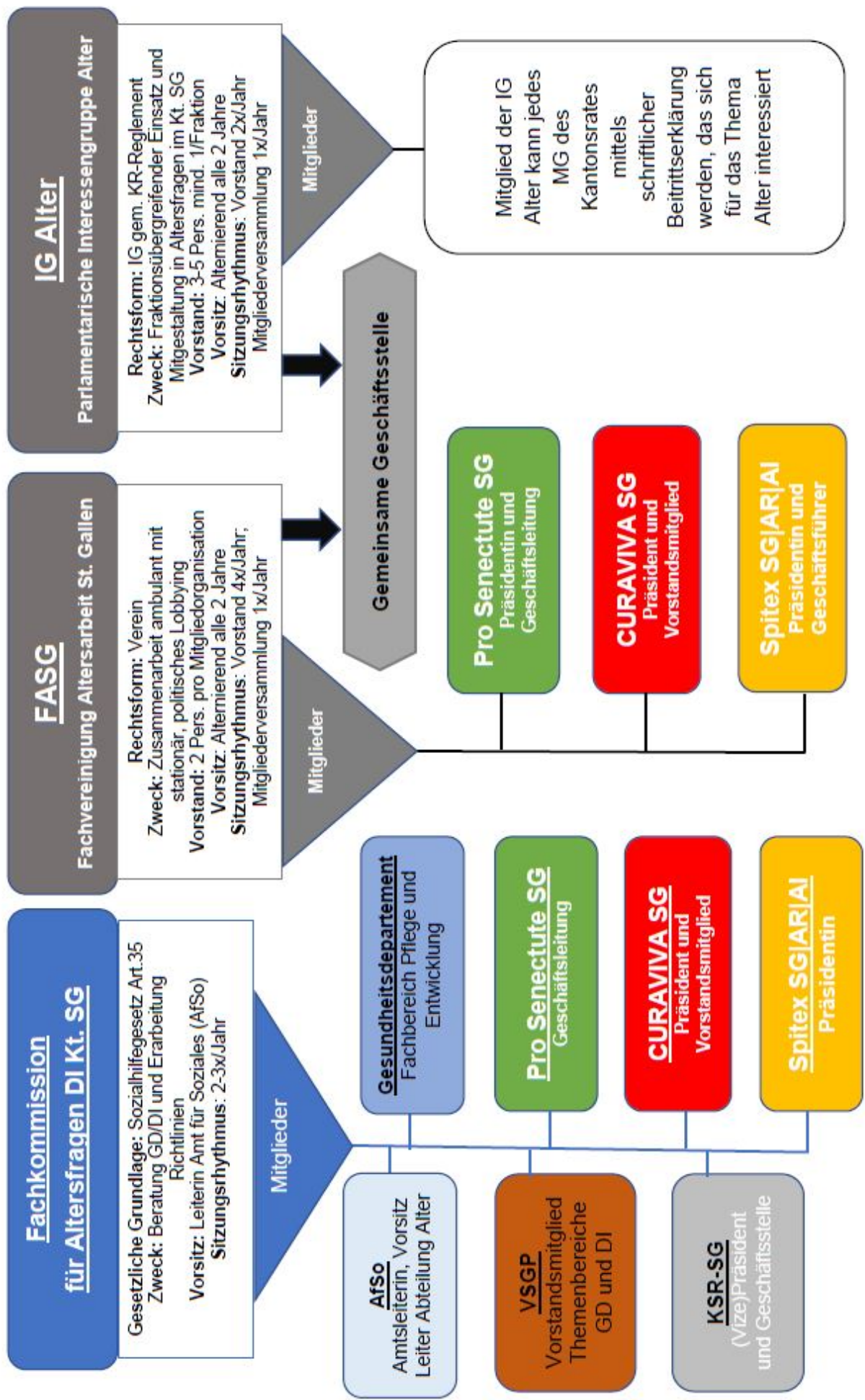
### Sekretariat und Buchführung

- Übernahme der Buchführung und Finanzen von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen ins Verbandssekretariat

### Strategische Punkte

- Erste Massnahmen zum erweiterten Verbandssekretariat
- Abklärungen «Fusion CURAVIVA SG mit CURAVIVA AI/AR» pro und kontra
- Abklärungen einer Zusammenarbeit mit Kanton Glarus zur Förderung eines Berufsbildungszentrums in Ziegelbrücke mit Fokus HF Ausbildung

# Übersicht Organisationen / Kommissionen zum Thema Alter im Kanton St. Gallen





«*Wer nicht mit der Zeit geht,  
geht mit der Zeit!*»

*Schiller*

